

An einem Neubaugebiet, wo es später einmal einen kleinen See geben soll, da waren seit einiger Zeit Jan und Edmund. Sie waren zu dieser späten Zeit nicht hierhergekommen, weil es zum Abend besonders romantisch ist, an einem See zu sitzen. Dieser See, das war doch auch kein See mit kristallklarem Wasser. Im Gegenteil! Da ringsum noch die Baustelle für die neuen Häuser ist, ist alles noch sehr schlammig. Besonders eben diese Senke. Darin hat sich bisher immer nach jedem Regen Wasser gesammelt. Da es von dort in der Senke nicht so schnell ins Erdreich einsickern kann, wurde das Wasser somit zu einem Brackwasser. Zum Teil roch es recht stark nach Moder. - Edmund hat Jan deshalb an diesen Tümpel gelockt, weil er ihn schon kannte, als dies noch keine Neubausiedlung war. An diesen Tümpel, da hatte er mit Torsten zum ersten Mal so richtig rumgesaut. Das hat Edmund Jan erzählt und sie beide waren davon auch recht geil geworden. In geiler Regung waren sie sowieso, da sie heute nicht nur Gummi angezogen haben, sondern sie hatten vereinbart, das jeder soweit er es schafft, soll er auch einen vollem Darm haben. Ihnen war klar, da sie mehr als nur einen Tag nicht scheißen waren, sind sie nicht nur voll. Es wird nun jeden Augenblick soweit sein, das sie das heraus lassen müssen, egal wie es aus ihnen herauskommt...

Jan und Edmund, sie hatten sich nicht nur durch den Bericht von Edmund geil gemacht, sie waren auch schon dabei sich gegenseitig an die Schwänze zu gehen. Da sie beide voll in Gummi stecken, reiben sie über das stramme Gummi bei dem anderen. Merken wie unter dem Gummi ein voll harter Penis liegt. Das es unter dem Gummi von mehr als nur Schweiß nass ist, das wissen sie, da sie doch inzwischen mehr als einmal ins Gummi gepisst haben. Hinzukam noch, da sie sich auch seit Tagen nicht mehr ihr Geschlechtsteil gewaschen haben, gab es am Penis auch reichlich alten Wichsschleim. Die Krönung, von all diesen Siffgestank in ihren Gummihosen, das ist ihre Kehrseite. Jan, der es mit dem längeren Einhalten nicht so gut hinkam, der hat während des Tages gemerkt, dass sich aus seinem Darm was drückt. Voll eingeschissen nicht, aber es gab da eben in der Arschfurche ein braunen Schmier. Jan weiß, noch viel länger kann er es nicht mehr zurück halten. Es wird ihm jetzt bald unweigerlich in die Hose gehen. Da er nicht weiß, wie es in der Hose von Edmund ist, versuch er dennoch so lange es ihm gelingt nicht einfach so einzukacken. Das ist doch der Spaß daran, wenn man zwar will, dass es voll in die Hose geht, es aber nicht nur so einfach rausdrückt. Jan hat sich vorgenommen, seine Kacke soll rauskommen weil es der Darm nicht mehr zurückhalten kann. Wenn es geschieht, wenn er gerade mit Edmund knuddelnd im Morast liegt, wird es Edmund auch merken, wie sich seine Gummihose am Arsch verändert. Jan hofft, dass Edmund es auf eine ähnliche Weise vorhat zu tun. Sie hatten es doch so vereinbart. Es sollte doch nicht so sein, als wäre einer von ihnen ein Slave, der sich von seinem Meister voll kacken läßt oder so was, was er nicht so will. Es wäre dann etwas, was wie bei einer Desperation beginnt und dann sehr schnell zu etwas geil wird, weil sie sich dann mit Absicht alles in die Hose kacken. Ein bisschen wie bei einem Baby.

Beide lagen jetzt auch schon seit Minuten in dem Morast und geilten durch knuddeln herum. Da es ringsum sie herum sonst kaum Geräusche gibt, da hört man jedes andere Geräusch sofort. Werden ja nur „Mäuschen“ oder so sein. Was anderes ist hier ja nicht. - Und das andere, neue Geräusch kam gerade von weiter weg auf sie zu. Es war ein schmatzen und schlürfen. Jan und Edmund blieben sofort still liegen. Sie wollten zunächst mal nicht, dass man sie hier überhaupt bemerkt. Zu anderen wollten sie wissen was da diese neuen Geräusche macht. Ein Tier, wie ein Fuchs oder so, das konnte es nicht sein, dazu waren die Stampfgeräusche viel zu kräftig. Beide

lauschten und hören, die Geräusche kommen näher und näher. Das Edmund grinst, weil er weiß, was da kommt, das sah Jan nicht. Edmund wollte etwas durch diese Unsicherheit, dass man sie hier am Tümpel erwischt, etwas bei Jan erreichen. Sicherlich wird er nicht mehr auf seinen Darm achten und hoffentlich dabei anfangen sich richtig einzuschießen. Bis jetzt hatten sie doch beide zwar schon einiges in die strammen Gummihosen abgeladen, aber noch waren ihre Därme mehr als voll. Sie beide hatten es doch so gewollt, dass sie so voll sind, damit sie sich einen riesigen Haufen ins Gummi kacken werden. Das wird sicher bei Jan jetzt geschehen, hofft Edmund. - Genauso geschah es auch. Jan war doch zunächst total verlegen, weil man sie jetzt hier mitten auf einem offenen Gelände erwischt. Es war zwar schon Nacht geworden, also auch so dunkel, dass man die Gestalten dort an dem Tümpel nicht sofort sehen wird. Zumindest wenn man von weiter weg dahin sieht. Doch da kam gerade jemand immer näher... - Jan hoffte, es ist keine Polizei oder so was. Es würde im schlimmsten Fall bedeuten, man würde sie in den Arrest stecken. - Weil Jan sich das in seinen schlimmsten Befürchtungen vorstellt, hat er eben nicht mehr auf seinen Darm geachtet. Bis vor wenigen Minuten, war er zwar dabei sich mehr und mehr aufs einkacken zu konzentrieren. Doch nun, auch wenn er es nicht wollte, da geschah es nun doch. In seiner halb liegenden Stellung, da konnte es auch aus seinen Darm herausquellen, ohne das Jan es bewußt durch pressen tat. Hinzukam ja noch, er hat sich doch heute schon einmal recht viel in die Hose gekackt. Nicht alles, das war so abgemacht. Aber es war eben schon etwas Kacke zwischen seinen Arschwangen. Somit merkte er es nicht mal so wirklich, dass ihm immer mehr Kacke heraus kommt...

Edmund konnte es nicht sehen, was in der Gummihose bei Jan geschieht. Aber er wußte es! Er wußte ja nun auch wer da auf sie zukommt. Somit konnte er das machen, für das sie sich an diesen Platz getroffen haben. Edmund hat sich zwar auch schon recht viel in seine Gummihose gekackt, noch war nicht alles heraus. Jetzt sollte es in die Hose gehen. Somit presste er in seiner Rosette die Muskeln an. So wie man es macht, wenn man sich zum Kacken auf den Thron gesetzt hat. Die Rosette dehnt sich aus, macht eine dicke Wulst und in der nun entstanden Öffnung erscheint eine braune Wurst. Die schiebt sich durch die Rosette heraus und legt sich als Kringel über die bereits heraus gelassene Kacke. Edmund stoppt noch mal das abkacken, in dem er seine Arschmöse zudrückt. Er geht davon aus, auch Jan wird sich bemühen nicht alles an Kacke heraus zu lassen. Irgendwie wird ihm der Verstand schon dann gesagt haben, dass er das nicht tun sollte sich einzuschießen. Jan stoppte es auch wirklich. - Inzwischen war die Gestalt die sich ihnen immer mehr genähert hat, auch bis direkt vor sie beide angelangt. Eine ruhige Männerstimme spricht gerade „n...abend... bin etwas spät dran. Sorry... na ... habe ich was verpasst...“ Die Stimme die da spricht, das ist der Torsten. Edmund hatte mit ihm ausgemacht, dass er auch hier kommt. Sie wollten nicht nur wie vor Monaten an diesen Ort noch mal rumsauen. Edmund wollte das sie es genau an diesen Morast-Tümpel zu dritt machen. Edmund hat nicht nur mit Jan vereinbart, dass er möglichst lange und viel einhalten soll, auch Torsten sollte voll sein...

Jan ist beruhigt, das es kein Fremder ist, der sie hier an diesen Platz erwischt hat. Edmund der war es nun auch, der dem Torsten antwortet. „Hallo Torsten, du... verpasst hast du noch nicht alles. Wir beide haben nur schon die erste Hosenfüllung gemacht. Ich denke, das wird gleich mehr werden. Und wie ist das mit dir...“ Jan schaut sich Torsten genauer an und sieht, dass auch er vollständig in Gummi steckt. Von Unten nach Oben: schwere Gummistiefel, die bis kurz vor die Hüfte reichen. Sein Gesäß ist von einer strammen Gummihaut bedeckt. Vorne ist die Form von Penis und Hoden gut zu sehen. Hinten wird es stamme Arschwangen geben. Über seinen Oberkörper hat er ein Gummihemd, das am Hals mit einem normalen Rand endet. Sein Gesicht, das ist mit einer Gummimaske bedeckt, wo es an den Augen und dem Mund eine Öffnung gibt.

Die Ohren sind von Gummi bedeckt. An der Seite hängt eine Tasche, darin wird sicherlich eine Gasmaske sein. - Das hat sich Jan angesehen und dabei sprach Torsten: da ich eine lange Gummihose den ganzen Tag unter meinen Sachen an habe, hab ich immer in sie hineingepisst. Konnte ja keiner sehen, was ich da tat. Ich sag euch, das ist ein geiles Gefühl, sich gerade dann einzupissen, wenn man mit anderen nur so zusammen ist. Einfach laufen lassen... merkt doch keiner, wie die Brühe sich dann in dem Gummi sammelt. Mir steht die Brühe nun auch schon in den Stiefeln. Kacken muss ich jetzt sowieso auch noch. Hab seit zwei Tagen nicht geschissen, das wird ein großer Haufen werden. Das Beste dabei ist noch, mein Schwanz ist total verwichst... - Torsten sagte es und Jan dachte, schade das der verwichste Schwanz noch unter dem Gummi verborgen ist. Zu gerne würde er den in den Mund nehmen, um mit der Zunge den Geschmack zu probieren. Jan wird es bestimmt gleich noch machen, da war er sich sicher.

Torsten hat also gesagt, dass er sich einkacken wird. Sie beide, Edmund und Jan, die haben sich in den letzten Minuten ja auch schon eingekackt. Sie hatten es doch gewollt, dass es ähnlich einer ungewollten Sache wird. Sie wußten auch, da auch sie extra seit mehr als einen Tag nicht normal kacken waren, dass sie nun auch den Schiß heraus lassen müssen. Darauf zu warten, bis es Torsten nicht mehr einhalten kann und sich wie sie beide quasi ungewollt in die Hose macht, das würde sicher zu lange dauern. Edmund und Torsten wissen auch, je mehr man sich bemüht nicht zu kacken, desto schwerer und länger dauert es dann, das von ganz alleine heraus kommt. Edmund meinte nun „OK, dann lasst es uns tun. Jeder kackt jetzt drauflos, bis das Gummi randvoll geworden ist.“ Sie hockten sich hin, wie es jeder schon mal macht, wenn man keine andere Wahl hat, als sich wohin zu hocken und die Kacke abzuladen. Der Unterschied ist nur, sie ziehen sich dafür nicht die Hose herunter. Sie werden auch nicht nur so in ihre Hose kacken. Für sie soll es ein Vergnügen sein. Also schauen sie sich in ihrem kleinen Kreis, in dem so in der Matschkuhle hocken dabei an. Jeder packt sich an seine pralle Schwanzbeule. Sie sehen doch auch bei dem anderen was da eine geile runde Form macht. Bei jedem liegt der Penis wie eine große Wurst zu einer Seite rüber, darunter gibt es zwei Kugel, die ihre Hoden sind. Darüber reiben sie sich und drücken auch alles ab. Schade ist nur, dass sie sich nicht auch noch zur selben Zeit auf dem Arsch schauen können, denn gerade da geschieht doch jetzt das, was sie mit Genuß tun. Das werden sie sich aber gleich ansehen, wenn sie damit fertig sind, ihre Kacke ins Gummi abzuladen.

Sie drei hocken da nun in diesen Tümpel und warten. Denn alsbald trat doch genau das ein, was eben beschrieben wurde. Eigentlich waren sie doch mehr erregt, als sich um einen vollen Darm zu kümmern. Also spielten sie auch noch nicht zu sehr an ihrem Schwanz herum, um auch das „kommen“ hinzuzögern. Sie schauen sich nur an. Dabei pressen sie, wie man(n) es tut, wenn man endlich den fetten Haufen loswerden will. Und weil sie so ihren träge, vor allem den verspannt gewordenen Darm pressen, entweicht ihnen erst noch ein Furz. Der ist zwar durch das Gummi kaum zu hören. Da sie spüren das ihr eigener Furz das Gummi sozusagen dehnt, gehen sie davon aus, dass auch die anderen furzen. Und dann endlich geht es los. Die erste noch harte Kackwurst schiebt sich aus dem Darm heraus. Sie ist auch recht fest und dehnt dabei auch das Gummi aus. Gummi kann sich zwar recht gut ausdehnen, doch nur bis zu einer gewissen Größe. Somit kringelt sich die Kacke sehr bald zu einer Kugel zusammen. Die restliche Kacke, die jetzt recht schnell hinterher kommt, die legt sich über die andere drüber, was die Kugel immer mehr zu einem fetten Klotz werden läßt. - Während sie sich nun einkacken, dabei spüren sie noch etwas, was sicher jeder erlebt, wenn er lange nicht zum kacken kam. Der Penis schwillt an und will sich auch erheben. Anschwellen das geht auch, nur viel Raum zum Bewegen hat er nicht. Doch auch das ist so von ihnen gewollt. Sie sehen es bei dem anderen, wie sich da die Gummibeule noch mehr ausdehnt und es eine Bewegung dahinter gibt. Darum halten sie auch

nicht mehr nur die Hand darüber, sie lassen ihre Hand über die lange Wurst gleiten. Richtig abreiben, das möchte sie auch machen, doch sie werden sich ja nicht nur so in die Hose kacken wollen und sich dabei auch gleich zum Höhepunkt bringen. Sie wollten doch noch mehr machen. Schließlich waren sie hierher an diesen morastigen Tümpel gekommen, weil sie auch anders herum sauen können. Also kacken sie nun nur zu Ende, um es dann gleich mehr zu nutzen. Sie haben also selber braunen Schlamm produziert...

Wie nach gefühlten Minuten endlich die Kacke komplett aus ihrem Darm heraus ist, fühlen sie sich auch von der Last und der Qual befreit. Einen Moment lassen sie die Entspannung auf sich wirken. Sie zeigen es nicht, dass sie eine Darmleerung gemacht haben. Müssen sie auch nicht, denn die anderen wissen es auch so. Dennoch tun sie noch immer so, als hätten sie nur in Ruhe ein Bier getrunken und eine geraucht. Erst nach vielen Momenten, wo nicht wirklich was geschah, da stößt Edmund seinen Nachbarn, den Jan an. Der Stoß war nicht wirklich stark, aber Jan wich nicht nur im Reflex aus, sondern er läßt sich recht übertrieben zur Seite fallen. Dabei rempelt er den Torsten an, der daraufhin auch zur Seite wegkippt. Inzwischen ist Edmund ebenfalls in die Richtung gegangen in der er mit seinem Arm geschlagen hat. Da dort keiner mehr ist, fällt er auch gleich weiter herüber. Fällt dabei auf die zwei, die dort bereits liegen. Da lagen die drei Jungs wie im Sandkasten. - Spontan ohne drüber nachzudenken, sagte Edmund „was ist das denn hier für eine Scheiße...“ als Antwort kommt „Du hast mich in den Dreck gestoßen...“ - „Na und...“ Mehr sagen sie nicht mehr. Zunächst sieht es so aus, als wenn die Drei wie ein dreier Liebespaar auf dem Boden liegen und sich romantisch knuddeln. Sie würden sich sicher auch knutschen, doch das geht nicht so gut, dass sie doch alle eine Maske aus Gummihaut über ihren Kopf haben. Somit wird es besten Falls eine Art Bruderkuss. Die Hände, die sind dafür schon auf Wanderschaft gegangen. Bei wem sie ihre Hand auf den Arsch haben, das ist egal. Sie wollen es nun fühlen. Jeder von ihnen hat zwar das stramme Gummi über ihre Arschwangen, doch dort wo die Arschspalte sein sollte, da ist eine andere Beule. Es ist der Kackballen, der das Gummi dort gefüllt und ausgedehnt hat. Die Kacke kann ja von dort nicht weg. Und das werden sie jetzt nutzen.

Jeder drückt auf diese fette Beule beim anderen. Dabei wird die Kacke nicht nur platt gedrückt, sie quetscht sich auch zu allen Seiten hin weg. Wären sie eben nicht komplett in Gummi, dann würde die Kacke sich bald irgendwo herausdrücken. Den einzigen Weg, den die Kacke nehmen kann, das ist auch nicht nur nach rechts und links über die Arschwangen. Sehr viel davon, das schiebt sich durch ihre Beine hindurch. Dort wird sie von den prallen Hoden für einen Moment gestoppt. Da die Hände an den Pobacken weiter herumdrücken, schiebt sich die Kacke weiter, soweit es in den strammen Gummi geht. Sie drei fühlen zwar, was sie bei dem anderen tun, doch noch mehr fühlen sie, was in ihrer eigenen Hose geschieht. Ihr voll ausgefahrener Hammer, der stößt nicht nur gegen das Gummi. Er wird dabei auch daran entlang gerieben und nun spüren sie auch, wie von der anderen Seite sich die Kacke zu ihren Harten hinzufügt. Und das Gefühl, das macht sie noch rasender. Ein Bad in einer Fango-Packung kann nicht so toll sein, wie die warme braune Masse aus Kacke. Sie drei sind wie in Trance. Sie drücken an einen gummierten Arsch herum, bekommen selber den Arsch massiert und weil sie dabei so eng umschlungen sind, werden dabei auch ihre Schwänze stimuliert. Und alles wird noch damit gesteigert, dass sie auf dem morastigen Boden liegen. Um sie herum gibt es nur glitschigen Matsch. - Irgendwann drückten sie auch nicht mehr in der Arschspalte herum, sondern sie massieren sich überall... und ihr Gesicht, das reiben sie an einem anderen Gesicht entlang. Durch das Mundloch in der Gummimaske können sie zwar die Zunge hindurchschieben, aber sich nicht richtig küssen. Gerade nur, das sie einen erhöhten Speichel-Fluss haben und der Sabber trieft auf den anderen... - Wie lange sie sich so verwöhnt und geil gemacht haben, das ist

ihnen egal. Sie steigern sich hin zu einem gewaltigen Orgasmus. Und den bekommen sie auch. Es geht auch der weiße Saft hinein ins Gummi... - Wieder liegen sie nur herum. Man hört sie atmen, mehr nicht. Ohne das dann etwas gesagt werden muss, robben sie weiter ins Wasser hinein. Es gibt da wirklich noch einen Teil, wo es fast sauberes Wasser gibt. Sie wollen sich auch nicht wirklich waschen. Nur so viel von außen abspülen, das sie so nach Hause fahren können. Später Zuhause, da erst ziehen sie die Gummisachen aus, duschen gründlich und werden dann ins Bett gehen. Ihre Lust aufs rumsauen mit Gummi, die ist damit noch nicht vorbei. Wie sich dieser Kontakt bei Jan und Edmund weiter entwickelt, das erfährt ihr in der Fortsetzung.